

Handschriftlicher Brief, den in Herrlingen Rosa Fleischer wahrscheinlich ihrer Schwester Emilie Goldstein diktierte Adressat ist Rosas Schwiegersohn Richard Frankfurter (Peru).

Herrlingen 22. November 1941

Lieber Richard! Längst ist ein Brief an Dich fällig u nun kommt heute Dein l. Brief vom 12.10. von Göppingen u darin ein Bildchen von Edith mit der Mutter von Arminda u da mir Deine l. Mutter geschrieben, dass ich dieses Mal das Photo behalten darf. Ich möchte Dir auch postwendend dafür danken, sowohl mit Brief wie mit Päckchen haben wir uns sehr gefreut. So ein grosses Mädel u so stramme u dicke Beinchen. Die Küsschen erfreuen uns natürlich sehr u wenn die Tochter schon vom a b. c was weiss – kann sie sicher auch auf drei zählen! - Wir haben Edith am 14. Oktober ein Briefchen geschrieben u da hat ein Herr ein paar Vögelchen u das Eichhörnchen gezeichnet das immer hier herum klettert, ist dieser Brief angekommen? - Wir hatten schon Mitte Oktober sehr schöne Winterlandschaft, aber im November hatten wir (?) (?) schöne sonnige Herbsttage u wir sehen in den Novembertagen grosse Scharen von Zugvögeln, vielleicht verpflichtet ihrem Instinkt folgend nach dem fernen Süden zu fliegen. Ob sie nur die Wärme suchen oder welche Bindungen sie dort haben mögen. In unser Haus ist auch sehr viel Unruhe getragen worden durch die neuesten Ereignisse u älteste Väter oder Mütter sehen oft aus wie Schatten an der Wand, wenn ihre Kinder u Enkel die Reise ins unbekannte antreten müssen. Die jüngeren Hilfskräfte ziehn nach hause um mit den Eltern die grosse Reise anzutreten. Mir geht es gesundheitlich ganz befriedigend u wir leben in dem gebotenen Rahmen. Deine Berichte vom Kind erfreuen mich u ich wünsche mir nichts mehr als dass es gesund ist, vergnügt u Liebe geniessen darf. Ich bin auch Arminda dankbar, dass sie die Kleine liebevoll betreut. Unsere Kleine scheint ein neugieriges Persönchen zu sein, die den Sachen auf den Grund geht, wenn sie ihr Spielzeug so zerlegt. - Wir haben uns gefreut, dass Du das Visum für die Eltern erlangt hast u ich hoffe dass bald auch ein Weg gefunden wird, dass ich zu Euch kommen, damit auch mein Leben einen befriedigenden Inhalt bekommt. So erfreulich Deine geschäftlichen Erfolge sind, so gehört die häusliche Gewohnheit und Behaglichkeit doch auch zu Deiner Befriedigung. Lasst Euch weiter gut gehen, viel herzliche Grüsse

Deine Mutter Rosa

u jetzt kommt etwas für Edith,

Es kommt ein Vogel geflogen, setzt sich
nieder auf mein Fuss, hat ein Zettel
im Schnabel von der Oma einen Gruß,
lieber Vogel fliegt weiter, nimm einen
Gruss mit u einen Kuss denn ich kann
Dich nicht begleiten – weil ich hier
bleiben muss.

Herzliche Grüsse für Papi u Edith von

Tante Emilie